

Mrs. Reed aber gebot:

„Führt sie in das rote Zimmer und schließt sie dort ein.“ Vier Hände bemächtigten sich sofort des Mädchens und man trug sie nach oben.

## Zweites Kapitel.

### Das rote Zimmer.

Auf dem ganzen Wege leistete Jane Widerstand; dies war etwas neues und ein Umstand, der viel dazu beitrug, Bessie und Miß Abbot in der schlechten Meinung zu bestärken, welche diese ohnehin schon von ihr hegten; aber das Kind war vollständig außer sich und trotzdem es wohl wußte, daß diese Empörung ihm außergewöhnliche Strafen zuziehen mußte, war es in seiner Verzweiflung fest entschlossen, bis ans äußerste zu gehen.

„Halten Sie ihre Arme, Miß Abbot; sie ist wie eine wilde Katze.“

„Schämen Sie sich! Schämen Sie sich!“ rief die Kammerjungfer. „Welch ein abscheuliches Betragen, Miß Eyre, einen jungen Gentleman zu schlagen! Den Sohn Ihrer Wohlthäterin! Ihren jungen Herrn!“

„Herr! Wie ist er mein Herr? Bin ich denn eine Dienerin?“

„Nein. Sie sind weniger als eine Dienerin, denn Sie tun nichts, Sie arbeiten nicht für Ihren Unterhalt. Da! Setzen Sie sich und denken Sie über Ihre Schlechtigkeit und Bosheit nach!“

Inzwischen hatten sie Jane in das von Mrs. Reed bezeichnete Gemach gebracht und sie auf einen Stuhl geworfen; doch wie eine Sprungfeder schnellte sie wieder von demselben empor. Vier Hände hielten sie jedoch Augenblicklich wieder wie mit eisernen Klammern.

„Wenn Sie nicht still sitzen, werden wir Sie festbinden,“ sagte Bessie und bat Miß Abbot einen Strick zu holen.

Schon wollte diese gehen, als die Aufregung Janes sich ein wenig minderte.